

Zum vorliegenden Band

Der vorliegende Band mit Studientexten zur Volksaufklärung soll das bio-bibliographische Handbuch „Volksaufklärung“¹ (VA) und die in Reprints vorgelegten umfangreichen teils theoretischen, teils erzählenden Texte insbesondere für den Studienbetrieb um handliche kürzere Beispiele ergänzen. Nachdem die Anthologie „Ideen von einem christlichen Dorf“ und andere Texte zur frühen Volksaufklärung“ (Volksaufklärung – Ausgewählte Schriften, Bd. 4) zum Zeitraum bis 1780 solche Materialien bereitgestellt hat, folgen hier Texte zum Höhepunkt der Volksaufklärung (1781–1800). Die zeitliche Abgrenzung folgt also den Bänden der Bibliographie; die ausgewählten 40 kürzeren Texte sollen die 3.575 in VA 2 verzeichneten und kurz kommentierten Titel in repräsentativen und attraktiven Beispielen veranschaulichen. Sie entstammen vor allem Zeitschriften und den Vorworten von umfangreicheren Werken. Da sie ohnehin aus ihrem graphischen Zusammenhang gerissen sind und durch Anmerkungen und Kommentare erschlossen werden sollten, schien es sinnvoll, sie als Neusatz und in Antiqua, nicht als Teil-Reprint und in Fraktur vorzulegen.

Dieser Band entstand als zweisemestriges Seminarprojekt am Deutschen Seminar der Universität Freiburg. Eine hochmotivierte Gruppe fortgeschrittener Studierender hat die Texte arbeitsteilig transkribiert und kommentiert, gegenseitig Korrektur gelesen und in den Seminarsitzungen mit mir nach Klärungsmöglichkeiten für strittige und schwierige Stellen gesucht. Die Kommentierung folgt den Bedürfnissen von interessierten Studierenden und deren Sprachverständnis, das sich deutlich von dem früherer Generationen unterscheidet. Da der Band Studientexte für den universitären Lehrbetrieb zur Verfügung stellen will, schien es uns legitim, uns an der Vorbildung interessier-

¹ Holger Böning/Reinhart Siegert: Volksaufklärung. Biobibliographisches Handbuch zur Popularisierung aufklärerischen Denkens im deutschen Sprachraum von den Anfängen bis 1850, Bd.1–4, Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog 1990 ff. [Bd. 1: 1990, Bde. 2.1 und 2.2 2001, hier abgekürzt als VA 1, VA 2.1, VA 2.2]; dazu umfassende Datenbank, für die Open Access vorgesehen ist.

ter, aber noch nicht speziell mit der Materie vertrauter Studierender zu orientieren und in Kauf zu nehmen, dass damit gelegentlich auch Dinge kommentiert wurden, die jeder, der sich mit der Materie länger befasst, längst in sein Arbeitsvokabular integriert hat.

Von den hier abgedruckten Texten sind unseres Wissens nur vier bisher schon einmal ediert bzw. in einem Neudruck vorgelegt worden: Nr. 4 (Garve), 5 (Schubart), 8 (unbekannter Verfasser: Ueber die Mittel, bessere Bücher in die Hände der niedrigeren lesenden Menschenklasse zu bringen) und 31 (Würtzer); allerdings Garve in anderer Ausgabe und mit anderen Textstellen² (keine Überlappung) und Schubart in modernisierter Orthographie und mit sinnstörenden Transkriptionsfehlern³; „Ueber die Mittel ...“ ist bereits in tadelloser Qualität ediert⁴, durfte aber hier thematisch nicht fehlen, Nr. 31 liegt in einem Neudruck vor.⁵ Alle anderen Texte sind, soviel wir wissen, hier erstmals seit ihrem Erstdruck wieder vorgelegt⁶; es handelt sich oft um Texte von völlig unbekanntem Autoren, zu denen sich z.T. nicht einmal die Vornamen, geschweige denn Lebensdaten ermitteln ließen, wenn sie nicht überhaupt hartnäckig anonym blieben. Es handelt sich dabei trotzdem nicht um Abwegiges oder Kuriosa, sondern um Epochentypisches; der Rückgriff auf diese Autoren soll zeigen, wie weit verbreitet das aufklärerische Engagement

² Günther Franz (Hrsg.): Quellen zur Geschichte des deutschen Bauernstandes in der Neuzeit, Darmstadt: WBG 1963, S. 304–310.

³ Hans-Heinrich Müller: Akademie und Wirtschaft im 18. Jh., Berlin [Ost] 1975, S. 315–320; Günther Franz (Hrsg.): Quellen zur Geschichte des deutschen Bauernstandes in der Neuzeit, Darmstadt: WBG 1963, S. 294–300; bei Müller steht z.B.: „der besser düngt“ statt „besser denkt“! (Schubart S. 5).

⁴ Textabdruck in: 18. Jahrhundert. Texte und Zeugnisse. [...] hrsg. von Walther Killy (= Die deutsche Literatur. Texte und Zeugnisse), Teilband 2, München: C.H. Beck 1983, S. 966–972.

⁵ Hein(rich) Würtzer: Der patriotische Volksredner. Altona 1796, Neudruck Nendeln: Kraus Reprint 1972.

⁶ Unser Band überschneidet sich auch nicht mit dem Band: Um Menschenwohl und Staatsentwicklung. Textdokumentation zur deutschen Aufklärungsdebatte zwischen 1770 und 1850. Ausgewählt und kommentiert von Wolfgang Albrecht (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik, Nr. 302), Stuttgart: Heinz 1995, der ihm in der Zielrichtung am nächsten kommt.

unter den Gebildeten der Zeit war. Es mag verwundern, dass der wirkungsmächtigste Autor der Bewegung, Rudolph Zacharias Becker, nur mit zwei kleinen eher randlichen Texten vertreten ist; seine zentralen Texte werden jedoch als Reprint zugänglich gemacht, so dass sie in diesem Zusammenhang doppelt stünden.

Um die Texte und Textauszüge wenigstens grob inhaltlich zu erschließen, habe ich für sie sprechende Überschriften gesucht und, wo die originale Überschrift nicht ausreicht, meist in Zitaten gefunden. Da sie aber darüber hinaus fast alle auch noch andere thematische Bezüge haben, schien mir eine einfache chronologische Anordnung am sinnvollsten. Die Texte sind in originaler Schreibweise wiedergegeben; Kürzungen sind kenntlich gemacht, offensichtliche Druckfehler stillschweigend bereinigt. Die originalen Seitenwechsel sind in geschweiften Klammern angegeben ({S. 7}). Hervorhebungen haben wir nur beibehalten, wo sie eine echte Lese- oder Findhilfe darstellen. Bei ungewöhnlichen Schreibweisen haben wir nach Möglichkeit auf „sic!“ u.ä. verzichtet und lieber fehlende Buchstaben in eckigen Klammern eingefügt („li[e]st“). Wir hoffen, dass dies als Klarstellung und Leseerleichterung begrüßt und nicht als Beckmesserei empfunden wird.

Bei zitierter zeitgenössischer Literatur konnten wir fast immer auf das biobibliographische Handbuch „Volksaufklärung“ zurückgreifen; die Verweise erfolgen in Kurzform mit Band und laufender Nummer. „VA 2.1/2603“ bedeutet also: Bd. 2.1, 2001, Nr. 2603 (Eintrag zu R.Z. Beckers „Noth- und Hülfsbüchlein“, 1788).

Anmerkungen zu Personen, Begriffen oder Buchtiteln erfolgen in der Regel bei der ersten Erwähnung; statt fehlerträchtiger Querverweise in den Anmerkungen sind die Seiten, auf denen solche Erläuterungen stehen, im Personen- und Werkregister durch das Kürzel BIO, im Sachregister durch Kursivdruck kenntlichgemacht.

Kürzere Texte sind von ein und demselben Bearbeiter transkribiert, mit Anmerkungen versehen und kommentiert; bei den wenigen längeren Texten sind die Arbeitsanteile kenntlichgemacht. Die Bearbeiter-nennung erfolgt durch die Siglen:

(T.A.) = Tonio Martin Aiello
(S.A.) = Swantje Arndt
(K.H.) = Kosima Hammelehle
(A.H.) = Anna Hoeffler
(J.M.) = Jakob Meirer
(M.N.) = Martin Nissen
(R.S.) = Reinhart Siegert
(K.V.) = Karin Vorderstemann.

Bleibt noch zu erwähnen, dass die intensive Arbeit an diesen interessanten Texten für Lernende wie Lehrenden zu den ganz positiven Erfahrungen des akademischen Lehrbetriebs gehört haben – der Edition sollte das zugute gekommen sein.

Ein besonderer Dank gilt der Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, die dieses Werk durch einen großzügigen Druckkostenzuschuß gefördert hat.

Freiburg i.Br.

Reinhart Siegert